

Interessengemeinschaft Historische Landmaschinen Wetterau/Main-Kinzig e.V.

IGHL e.V., Ostheimer Str. 57-61, 61130 Nidderau
Postanschrift: IGHL e.V. – Postfach 5104 – D-61125 Nidderau
Tel. 06187- 920 820
Internet: www.ighl.de / E-Mail: ighl-vorstand@gmx.de



Presseinfo v. 12. 8.2013: Vorankündigung zum 24. + 25. 8.2013

IGHLer ernten Weizen mit historischem Gerät!

Die Interessengemeinschaft Historische Landmaschinen Wetterau/Main-Kinzig e.V., kurz IGHL, führt am **Wochenende des 24./25. August** ihre traditionelle Brauchtumsveranstaltung auf der Hessischen Staatsdomäne Baiersröderhof durch. Genau zwei Wochen vorher, am vergangenen Sonntag erfolgte das **Mähen und Binden** des Getreides, das nun am Ausstellungswochenende gedroschen werden soll. Das Abernten erfolgte natürlich auch mit historischem Gerät. Angefangenen vom **Mähbinder** bis zum Transport mit **Leiterwagen** mit Eisenbereifung, in diesem Jahr gezogen von historischen Unimogs. Zunächst war für das Einbringen der Samstag geplant, aber der Weizen hatte noch einen zu hohen Feuchtigkeitsgehalt. Am Sonntag passte es und die Aktiven der IGHL wurden kurzfristig via Rundmail zusammengerufen. „Auf die Jungs ist Verlass“, so der Vorstandssitzende Rüdiger Witzel und so war es dann auch. In gut drei Stunden waren zwei Leiterwagen voll beladen. Das Dreschen am Veranstaltungswochenende erfolgt dann mit zwei historischen Dreschmaschinen, angetriebenen einmal von einem **Lokomobil** (Dampfdreschen!) und einmal von einem **Lanz Bulldog**. Der interessierte Laie wird sich fragen, „**Was ist eigentlich ein Mähbinder**“? Nachdem über die Jahrtausende das Korn mit primitiven Werkzeugen geschnitten wurde, war es der Theologiestudent Patrick Bell, der 1826 eine von Pferden ins Feld zu schiebende Mähmaschine erfand, die bereits mit zwei übereinander liegenden Messern versehen war. Das noch von Hand zu erledigende Abhaken der geschnittenen Halme erwies sich als aufwendig und beeinträchtigte den Arbeitsablauf, bis dann Mitte der 1860er Jahre der Flügelableger, der Vorläufer des Bindemähers, konstruiert wurde. Bereits 1850 ließ sich der Amerikaner Heath eine Bindemaschine patentieren, die das abgeschnittene und zu Strohbindeln gepresste Getreide mit einer Kordel umlegte. Der 18jährige John Appleby aus Whitewater/Wisconsin erfand das System des Knoters, das später von nahezu allen renommierten Mähmaschinenherstellern in Lizenz übernommen wurde. Damit war Mähbinder gefunden. Nach dem Schnitt wurden die Halme fortan im Querflußverfahren zwischen zwei Fördertüchern sattelartig über das Antriebsrad zum Packer mit Bindetisch geführt, wo Stoppelendglätter und Knoter in Aktion traten, ehe die Getreidegarben seitlich neben der Fahrspur abgelegt wurden. (nach: Dr. Klaus Herrmann, "Pflügen, Säen, Ernten"). Die Mitglieder der IGHL lassen es sich seit mehr als 20 Jahren nicht nehmen, dass von ihnen gedroschene Getreide selbst mit historischem Gerät zu ernten. Infos zum Verein und der anstehenden Brauchtumsveranstaltung stehen im Internet unter www.ighl.de zum Download bereit.

Dieter P. Gonze / Vorstand / PR